



Rundbriefe des Vorstands

7. Juni 2022



6

Liebe Mitglieder der Walter-Hasenclever-Gesellschaft, ich freue mich über meine Wahl zum Vorsitzenden. Mein Interesse für die Literatur der Moderne und Autoren des Exils stammt aus Studienzeiten und konzentriert sich in den letzten Jahren auf Hasenclever und seine literarischen und persönlichen Kontakte. Auf unserer Homepage finden Sie einige Texte zu den „neu gelesenen“ Werken unseres Aachener Dichters.

Die aktuelle Literatur ist von großer Lebendigkeit. Davon legt nicht nur unsere letzte Preisträgerin Marica Bodrožić Zeugnis ab.

Für die Jury der kommenden Preisträgerfindung konnten Herr Lauer und ich den Chefredakteur der beiden Aachener Tageszeitungen, Thomas Thelen, als Juror gewinnen. Die Zusage einer weiblichen Kuratorin erfolgt hoffentlich in Kürze.

Meine erste „Amtshandlung“ war die Entgegennahme der Abstimmungspostkarten – die ja auch Sie bekommen haben – zum Beschluss der Mitgliederversammlung vom 5. April, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen. Da dieser Beschluss mit einer Änderung der Satzung verbunden ist, der Dreiviertel aller Mitglieder zustimmen müssen, war diese Aktion notwendig. Inzwischen ist diese erforderliche Mehrheit vorhanden, und ich werde in diesen Tagen beim Notar mit der Beurkundung des neuen Vorstands auch diese Satzungsänderung amtlich be-glaubigen lassen.



Was auf der Mitgliederversammlung angeregt wurde – einen festen Lesekreis zu gründen – haben mein Stellvertreter Martin Schvoll und ich gleich in die Tat umgesetzt:

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Lese- und Diskussionsabend am Donnerstag, dem 1. September um 19.30 Uhr in die Buchhandlung Backhaus, Jakobstraße 13. Der Text, über den wir unsere Diskussion führen wollen, ist ein Hasenclever-Text: „Nachwort zur Swedenborg – Nachdichtung“. Es handelt sich um einen zeitkritischen philosophischen Text vom Anfang der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Da die „Sämtlichen Werke“, aus denen er entnommen wurde (Band V, Seiten 355-359) nicht allen Mitgliedern zur Verfügung stehen, wird Herr Lauer allen, die an diesem Lesekreis-Treffen interessiert sind, einen Scan der Seiten per E-Mail übermitteln.

Nach einer kurzen Einführung werden Ihnen auch dort die Texte nebst Getränken zur Verfügung stehen. Aber wir nehmen an, dass Sie sie zuerst in Ruhe lesen möchten. Wir hoffen, dass Ihnen die Aktualität Hasenclevers deutlich werden kann.

Meine eigene Beschäftigung mit Leben und Werk Hasenclevers wird in diesem Sommer mit dem Besuch des ehemaligen Interniertenlagers und der jetzigen Gedenk- und Bildungsstätte Les Milles fortgesetzt, wo Hasenclever sich in den letzten Wochen seines Lebens aufhielt.

Ich freue mich, am 21. Juni viele von Ihnen im Theater K zu sehen. Warum? Lesen Sie die Seite 6 dieses Rundbriefs!

Ihr **Axel Schneider**

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Walter-Hasenclever Gesellschaft 2022

Dienstag, den 05.04.22, 19.30 - 20.45 Uhr im Einhard-Gymnasium, Raum 108.

Anwesende: siehe Teilnehmerliste. Protokoll: Miriam Trutnau

TOP 1

Begrüßung und Erklärung der rechtzeitigen Einladung zur MV Genehmigung des Protokolls der MV vom 17. 11. 2021

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll von der MV 2021 (im Rundbrief Nr. 5 abgedruckt und auf der Homepage einsehbar) wird von den Anwesenden genehmigt.

TOP 2

Bericht des Vorsitzenden zum vergangenen Vereinsjahr und Ausblick :

Der Vorsitzende berichtet, dass das neue **Jahrbuch** voraussichtlich im **Mai 2022** erscheinen soll und dem bekannten Aufbau folgt.

Der Todestag von Walter Hasenclever ist in diesem Jahr Anlass für eine schon länger geplante szenische Lesung des „**Konflikt von Assyrien**“ am **Dienstag, 21.06.22** im Tuchwerk Aachen (Strüverweg 116, 52070 Aachen) mit einer Einleitung zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte.

Eine **Hasenclever-Bronzeplastik** für den Garten des Literaturcafés in der Barockfabrik wird zurzeit von Bonifatius Stirnberg gestaltet - geplant ist eine sitzende, diskutierende Haltung Walter Hasenclevers mit offener Hand, welche zum Mitdenken einlädt. Der Tonabguss des Kopfes soll dem Einhard-Gymnasium gespendet werden und dort in einer Vitrine seinen Platz finden, mit namentlichem Dank an die Spender, die sich als Einhard-Absolventen beteiligten.

Herr **Wussow** wird seinen Vortrag über Walter Hasenclever am **Montag, dem 14. November 2022** halten (Vorschlag: Roter Saal der Barockfabrik).

Der Vorsitzende dankt **Frau Dr. Wolff-Rohé** und **Frau Trutnau** für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand, welche sie aus beruflichen Gründen niederlegen.

TOP 3

Bericht der Schatzmeisterin zum Kontenstand der Gesellschaft

Bericht des Kassenprüfers zur Kontenführung

Die Schatzmeisterin berichtet, dass die WHG in den Jahren 2020 und 2021 ein leichtes Plus erwirtschaftet hat. Der Kassenstand am 05.04.22 beträgt 17.302,05 Euro. Dieser beinhaltet die zweckgebundenen Spenden für das Einhard-Bronze-Projekt und für die szenische Lesung von „Konflikt in Assyrien“ im Theater K.

Die Mitgliederversammlung dankt Herrn **Dr. Erkens** für die Kassenprüfung, die er diesmal allein vornehmen musste. Die zweite Kassenprüferin **Frau Rödiger** konnte diese aus gesundheitlichen Gründen nicht durchführen.

Von Seiten des Kassenprüfers gab es keinerlei Beanstandungen.

TOP 4

Entlastung des Vorstands durch die MV

Herr Schwooll stellt den Antrag auf Entlastung des bisherigen Vorstandes.

Der Vorstand wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes entlastet.

TOP 5

Wahlen zur Neubesetzung des Vorstands und Berufung von zwei Kassenprüfer/innen.

Frau Dr. Wolff-Rohé übernimmt die Wahlleitung. Eine offene Wahl wird einstimmig beschlossen. Es stellen sich neu zur Wahl in den Vorstand: Axel A. Schneider (ehemaliger Schulleiter der Viktoriaschule) und Martin Schwooll (Aachener Buchhändler).

Es werden in den **Vorstand** gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dr. Maria Behre (einstimmig), die Gewählte nimmt in Abwesenheit die Wahl laut schriftlicher Erklärung an,

- Mario Johnen (einstimmig/eigene Enthaltung), der Gewählte nimmt die Wahl an,

- Doris Lauer (einstimmig/eigene Enthaltung), die Gewählte nimmt die Wahl an

- Jürgen Lauer (einstimmig/eigene Enthaltung), der Gewählte nimmt die Wahl an,

- Axel A. Schneider (einstimmig/eigene Enthaltung), der Gewählte nimmt die Wahl an,

- Martin Schwooll (einstimmig/eigene Enthaltung), der Gewählte nimmt die Wahl an.

Als **Kassenprüferinnen** werden berufen:

Frau Dr. Stephanie Wolff-Rohé (einstimmig/eigene Enthaltung),

Frau Miriam Trutnau (einstimmig/eigene Enthaltung), die Gewählten nehmen die Wahl an.

Der Vorstand dankt Frau Wolff-Rohé für die Wahlleitung und gibt folgende Aufteilung der Ämter bekannt:

Vorsitzender: **Axel A. Schneider**, Stellv. Vorsitzender: **Martin Schwooll**, Schatzmeister: **Mario W. Johnen**, Schriftführer: **Jürgen Lauer**, Beisitzerinnen: **Doris Lauer** und Dr. **Maria Behre**.

TOP 6

Diskussion und ggf. Beschlussfassung über eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags und über die Einführung eines Partner-Mitgliedsbeitrags.

Die aktuellen Jahresbeiträge betragen: 30 Euro Einzelbeitrag, 40 Euro Einzelbeitrag mit Jahrbuchbezug, 20 Euro ermäßigter Beitrag (Auszubildende, Studenten u. ä.) 72 Euro für Buchhandlungen und Institutionen.

Nach Abwägung der Argumente wird einstimmig beschlossen, folgende Beitragsanpassung den Mitgliedern vorzuschlagen:

48 Euro Einzelbeitrag (inklusive Jahrbuchbezug)

72 Euro Partnerbeitrag (inklusive Jahrbuchbezug)

24 Euro ermäßigter Beitrag für Schüler:innen, Studierende (inklusive Jahrbuchbezug)

100 Euro für Buchhandlungen und Institutionen

Eine Abstimmung zur Änderung der Satzung (erforderlich ist eine $\frac{3}{4}$ - Mehrheit) wird per **Brief** an die Mitglieder erfolgen. Herr Lauer wird für die Durchführung der Briefaktion sorgen.

TOP 7: Verschiedenes:

Herr von Stempel wünscht sich attraktive Angebote der Gesellschaft wie **Lesekreise** oder Kooperationen mit anderen Gesellschaften, z.B. der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft, zu welcher er den Kontakt herstellen kann. Die Ideen wird der neue Vorstand in der nächsten Vorstandssitzung im Mai gerne aufgreifen.

Herr **Dr. Söhngen** regt an, in einem der nächsten Rundbriefe Paten-Mitgliedschaften anzubieten, um insbesondere bildungsfernen Kindern den Zugang zur Literatur zu ermöglichen.

Die Erwartung ist groß – und berechtigt

Die Umschlagseite der nächsten Ausgabe des Jahrbuchs der WHG wird dieses Bild zeigen, das im Mai 22 bei einem Besuch in der Werkstatt von **Bonifatius Stirnberg** entstand: Hasenclever als Wachsmodell in einer Diskussion mit seinem Gegenüber, die linke Hand (wie auf einem seiner bekanntesten Fotos) argumentierend ausgestreckt, die rechte den Stift führend, als sagte er gerade: „So sehe ich das und nun schreibe ich das auf.“ Wir vom Vorstand danken dem Künstler herzlich für die Abdrucksgenehmigung. Es ist ein „richtiger“ Hasenclever, mit vertrauten Zügen, aber „zeitlos“ als etwa Vierzigjähriger. Natürlich stellten wir dem Meister bei einem der Besuche die Frage, wann er glaube das Werk vollendet zu haben. „Der eigentliche Arbeitsaufwand kommt noch, bei der Vorbereitung und Durchführung des Gusses“, antwortete er. „Aber bis zu meinem 90. Geburtstag im nächsten Februar bestimmt!“

Liebe Mitglieder, sichern Sie die Finanzierung mit einer zweckgebundenen Spende auf das Konto der WHG mit!



Protokoll der Vorstandssitzung vom 2. Mai 2022

Ort: Café Lammerskötter Burtscheid. **Zeit:** 17.00 – 18.20 Uhr. **Anwesend:** Dr. Maria Behre, Doris Lauer, Axel Schneider, Martin Schvoll, Mario Johnen, Jürgen Lauer (Protokoll)

TOP 1 Neue Bildung eines WHG-Lesekreises

Die Einrichtung eines Lesekreises mit Werken von Walter Hasenclever und im Vergleich Autoren der Moderne und der Gegenwart wurde vor dieser Sitzung zwischen A. Schneider und M. Schvoll erörtert. Zum Einstieg schlägt der Vorsitzende einen essayistischen Text Hasenclevers vor: *Nachwort zur Swedenborg-Nachdichtung. Die Aufgabe. (Sämtliche Werke Band V, S. 355-359.)* Dieser Text, in dem Hasenclever u. a. eine Abrechnung mit der Entstehung der Ersten Weltkriegs vornimmt, ist aus aktuellen Gründen zum Einstieg in einen Lesekreis geeignet. Er führt zu der These, man möge angesichts von Krieg, Zerstörung und Gewalt mit der Besserung bei sich selbst beginnen.

Die Bekanntgabe dieses ersten Treffens unter dem Motto „Zur Aktualität Walter Hasenclevers“ soll in erster Linie für die Mitglieder der WHG erfolgen (über Rundbrief), aber auch, damit die WHG über Interessen neue Mitglieder gewinnen kann, in der Tagespresse und im Newsletter der Buchhandlung Backhaus sowie in der Publikation der Evangelischen Kirchengemeinde „EVANGELISCH in Aachen“. M. Schvoll schlägt als Ort dieses Lesekreises die Buchhandlung Backhaus in der Jakobstraße vor. Den Mitgliedern wird mit der Einladung eine Kopie des Textes elektronisch oder brieflich zugestellt, anderen Interessen kann der Text auf Wunsch ebenfalls zur Verfügung gestellt werden. (J. Lauer wird sich um die Herstellung der Datei kümmern.) Als Termin wird **Donnerstag, der 1. September, Uhrzeit 19.30** festgelegt. Der Vorsitzende wird die Einladung vornehmen.

TOP 2: Mitwirkung der WHG an der Ausstellung zu Max Beckmann

Am 13. April trafen sich A. Schneider und J. Lauer mit **Wibke Birth**, der Kuratorin der geplanten Ausstellung „Max Beckmann – Loge im Welttheater“ (vom 23. 10. 22 bis 15. 4. 2023), die das grafische Werk des Künstlers und Zeitgenossen Hasenclevers vorstellt.

Zu den Begleitveranstaltungen dieser Ausstellung werden seitens des Suermondt-Ludwig-Museums auch Beiträge von der WHG gewünscht. **Jürgen Lauer** bot einen bildbegleiteten Vortrag zur **Emigranten**-Situation der Zeitgenossen Beckmanns im **Frankreich** der dreißiger Jahre an: Sanary – Les Milles. (Walter Hasenclever, Max Ernst, Lion Feuchtwanger, Eric Isenburger u.a.)

Das **Theater K** ist (nach Gespräch zwischen W. Birth und Annette Schmidt) bereit, Hasenclevers satirische Komödie „Konflikt in Assyrien“ (die am 21. Juni Erstaufführung hat) in einer szenischen Lesung im Rahmen des Begleitprogramms zu wiederholen.

M. Schvoll will **Markus Orth** fragen, ob dieser interessiert sei, aus seinem Buch über Max Ernst („Max“, Hanser München 2017) eine Lesung anzubieten.

TOP 3: Szenische Lesung aus „Konflikt in Assyrien“

Am 21. Juni 2022, dem Todestag Hasenclevers, wird, wie im vorigen TOP 2 erwähnt, im Tuchwerk vom Theater K eine szenische Lesung aus Hasenclevers „Konflikt in Assyrien“ stattfinden, eingeleitet von einer kurzen Einführung von Jürgen Lauer.

Beckmann-Ausstellung

Am 13. April trafen sich Wibke Birth M.A., Kuratorin am Suermondt-Ludwig-Museum Aachen, mit Axel Schneider, dem Vorsitzenden der WHG, in Begleitung des Schriftführers, um für eine geplante Ausstellung mögliche Aktivitäten zu besprechen:

„**Max Beckmann. Loge im Welttheater**“, die vom 23. Oktober 2022 bis zum 15. Januar 2023 das druckgraphische Schaffen des Zeitgenossen Hasenclevers (1884–1950) zeigen soll, zusammen mit einer Ausstellung „**Aufbruch in die Moderne**“, die bereits am 1. September 2022 eröffnet wird und bis zum 20. November mit 20 Werken gezeigt wird, darunter große Namen wie Schmidt-Rottluff, Kirchner und Heckel.

(Wie auch diese Künstler zur Zeit Hasenclevers gehören, zeigt das Gästebuch des Ehepaares Hess, in das Hasenclever, Heckel und Schmidt-Rottluff sich eintrugen, s. Rundbrief 4, S. 6)

Frau Birth: „Walter Hasenclever war wie Max Beckmann zunächst ein Befürworter des Krieges, bevor der davon Abstand nahm; er musste wie Beckmann die Erfahrungen des Exils sammeln. All dies sind Anknüpfungspunkte, mit der Walter-Hasenclever-Gesellschaft ein passendes Rahmenprogramm für den Herbst 2022 zu gestalten.“

Wir von der Hasenclever-Gesellschaft sagten zu, mit einem Vortrag oder zwei Vorträgen zum Rahmenprogramm beizutragen.

Dabei wurde der Kuratorin freigestellt, zwischen Themen zu wählen:

„Hasenclevers Wandlung von der Kriegsbegeisterung zum radikalen Pazifismus.“

„Hasenclevers Exilerfahrungen und seine geistige Verbundenheit mit Freunden wie Franz Hessel.“

„Schicksale in französischer Internierung: Max Ernst, Eric Isenburger, Lion Feuchtwanger, Walter Hasenclever“.

Die hier abgebildete Grafik Beckmanns aus dem Jahre 1917, nach seelischem und körperlichem Zusammenbruch durch die Kriegsgeschehnisse, wurde dem Band „Max Beckmann“ entnommen (Reinhard Spieler: Max Beckmann 1884–1950, Taschen Köln, 2011, S. 40)

Es entstand zu der Zeit, als Walter Hasenclever sein Antikriegsdrama „Antigone“ als eine ganz neue Botschaft der Liebe und Opferbereitschaft schrieb.



Rundbriefe – Homepage – Jahrbücher

Es kann nicht schaden, noch einmal auf die unterschiedlichen Medien zu verweisen, mit denen die Walter-Hasenclever-Gesellschaft ihren Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit Projekte, Veranstaltungen und Arbeitsergebnisse vorstellt.

Die **aktuellste Form** sind die regelmäßig erscheinenden **Rundbriefe** wie dieser. Sie informieren über geplante Veranstaltungen und Kooperationen, geben die Protokolle der Zusammenkünfte der Gesellschaft wieder und halten in kleinen feuilletonistischen Beiträgen fest, was nicht in den „Sämtlichen Werken“ oder den Jahrbüchern zu finden ist und doch viel über Hasenclever aussagen kann, z.B. in bisher unbekanntem journalistischen Texten.

Die ebenfalls im „mittleren“ aktuellen Bereich ständig in Bearbeitung befindliche **Homepage**, die sich über die WHG-Mitglieder hinaus an alle Interessierten richtet, zeigt wegen der „offiziellen“ Materialien wie Vorstands- oder Jahreshauptversammlungs-Protokolle die Rundbriefe auch weiterhin in der Seite „Walter-Hasenclever-Gesellschaft“.

Aus diesem Grunde – dass die Homepage den „mittleren“ Aktualitätsbereich abdeckt – wurde die dort zu findende „Kleine Geschichte der Hasenclever-Gesellschaft“ mit dem Jahre 2021 abgeschlossen. Es war nicht sinnvoll, das, was man in den aktuellen Mitteilungen und Publikationen findet, in verkürzter Form dort „weiterzuschreiben“.

Die **Jahrbücher** sind der Niederschlag der literarischen Forschung, Kooperation und bleibenden Dokumentation der Arbeit der Gesellschaft. In ihnen ist also nicht zu finden, welche Veranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen zur Literatur der Moderne oder der Gegenwart aktuell stattfinden.

Wer aus früheren Jahrbüchern bestimmte Beiträge sucht, kann in der Homepage die Inhaltsverzeichnisse aller Jahrbücher finden.

Impressum:

Herausgeber: Der Vorstand der Walter-Hasenclever-Gesellschaft e.V. Aachen.

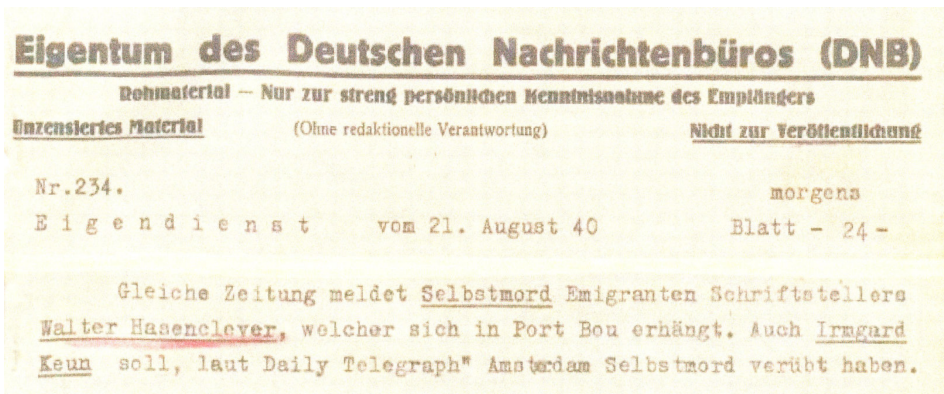
Redaktion: Jürgen Lauer. Kontaktdaten s. Homepage der WHG:

[Walter-Hasenclever-Gesellschaft > Vorstand > Impressum.](#)

Erscheinungsdatum: **7. Juni 2022.**

Dieser Rundbrief ist demnächst auch zu lesen in der **Homepage** der Gesellschaft: [Walter-Hasenclever-Gesellschaft > Rundbriefe.](#)

Die Hasenclever– Feuilleton-Seite



Eine historische
Rückschau von
Jürgen Lauer

Der Hasencleverforscher Gregor Ackermann hat Pressemitteilungen und Nachrufe auf Walter Hasenclevers Tod recherchiert und mir – wie immer großzügig – zur Verfügung gestellt. Aus ihnen geht hervor: Man erfuhr zwei Monate lang gar nichts in der nazideutschen Presse von Hasenclevers Tod. Wahrscheinlich war erst eine Daily-Telegraph-Meldung der Anlass, ihn zu erwähnen – natürlich in zynisch-hämischem Ton, wie der nebenstehende Auszug aus einer Berliner Zeitung zeigt: „Sich selbst richten“ heißt ja nichts anderes als schuldig geworden zu sein und sich einem Richter entzogen zu haben.

In der Schweiz erfuhr man etwas früher, nämlich am 14. August 1940, vom Tode Hasenclevers im Luzerner Tageblatt. Nach der Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros gab es in verschiedenen Zeitungen kurze Notizen wie in den Innsbrucker Nachrichten, wo die falsche Meldung übernommen wurde, „der Emigrant Walter Hasenclever ... habe sich im spanischen Städtchen Port Bou erhängt“.

In den Redaktionsstuben saßen meist nur noch verdiente SA-Kämpfer, und denen war es egal, ob sich der Erhängte Hasenclever oder Benjamin nannte, Hauptsache Vorname Walter, Jude und tot.

Mit der Schlagzeile „Liquidation am Fensterkreuz“ brachte der „Völkische Beobachter“, das Zentralorgan der Nazis, in der Wiener Ausgabe – eigens vom Chefredakteur **Wolfgang Waubke** – eine erfundene Hassgeschichte, aus der diese Zeilen genügen sollen (Im übernächsten Jahrbuch wird ein ausführlicher Essay mit dem gefundenen Quellenmaterial zu erwarten sein):

„Als Halbjude hatte er nicht mehr die Mittel zu einem Ticket nach Amerika beschaffen können, wohin seine volljüdischen Kumpane Werfel, Döblin und andere vorausgefahren waren. Von der nationalsozialistischen Revolution wie andere Abfälle in die Gosse der Emigration gefegt, von dem französischen Zusammenbruch nach Spanien gewirbelt, nahm er – da seine Brieftasche leer war und seine almosenheischend ausgestreckte Rechte leer blieb – zu dem in der Linken seit langem bereitgehaltenen Strick die Seife, um die Schlinge geschmeidig zu machen. Dieser erste auf Begabung beruhende Erfolg blieb nicht aus.“



Selbst gerichtet

Selbstmord Walter Hasenclevers

FH Ein Halbjude, der viele Jahre lang teil- hatte an der Dignifizierung der Konjunktur, die das Zwischenreich für Zivilisationsliteraten seines Schlags schuf, Walter Hasenclever, hat nach einer Meldung aus San Sebastian in dem spanischen Städtchen Port Bou Selbstmord durch Erhängen begangen. So, wie vor Jahren schon der Gefährteste im Kreise der Seinen, der Voll- jude Tucholski, als er erkannte, daß das jüdisch- zivilisationsliterarische Spiel endgültig ausge- spielt sei. Walter Hasenclever hat zur Erwerbung solcher Erkenntnis etwa sechs Jahre länger ge- braucht.

Im „Argentinischen Tageblatt“ vom 6. Oktober 1940 brachte der Herausgeber **Ernesto Alemann** diese falsche Geschichte in einer hochdramatischen und teilweise kitschigen Erzählung. In seiner Version hatte sich Hasenclever in der Toilette einer Kneipe an der Grenze mit seiner Krawatte erhängt.

Man möge dem Autor verzeihen, denn er wollte besonders überzeugend am Beispiel Hasenclevers zeigen, wes Geistes Kinder die Nazis waren: Sie hatten ihm wegen seiner Ablehnung der Nazi-Ideologie den an der Heidelberger Universität erworbenen Dokortitel 1936 aberkennen lassen und ihn persönlich verfolgt.

Der erste angemessene Nachruf für Hasenclever wurde erst nach dem Krieg in der Rhein-Neckar-Zeitung am 31. Oktober 1945 gebracht, und welcher Geist herrscht in diesen Zeilen: „*Wir neigen uns vor der Größe derer, die als Soldaten des Geistes ihre Treue mit dem Tod besiegelten.*“

Beenden wir diesen kleinen historischen Rückblick mit einem Freundeswort von einem, der zu der Aufführung von Hasenclevers „Konflikt in Assyrien“ eine besondere Rolle gespielt hatte: **Heinz Hilpert** war der erste und bisher einzige Theatermann, der dieses Stück in Deutschland aufführte. 1957 inszenierte er die Komödie im Deutschen Theater Göttingen. Im Theaterprogramm, das eine erste erntzunehmende Bibliographie der Hasenclever-Werke enthielt, wandte sich der Freund vergangener Tage und gemeinsamer Filmarbeit an Hasenclever:

„Nun, nachdem Du lange von uns gegangen bist, inszeniere ich in Göttingen Deinen „Konflikt in Assyrien“. Schau aus Deinem Fenster im Elysium segnend und voll Liebe aus uns herab.

Wir wollen Dich ehren, Dir unsere Liebe zeigen und Dir danken.“

Am 21. Juni 2022 kann endlich die seit zwei Jahren geplante szenische Lesung der satirischen Komödie „**Konflikt in Assyrien**“ im **Theater K** stattfinden. In der Homepage des Theater wird auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und sie mit folgendem Einführungstext näher gebracht:

Dieses Stück nimmt im Gesamtwerk des Schriftstellers Walter Hasenclever (1890-1940) einen ganz besonderen Platz ein. Er schrieb es 1938 in London, für seinen dortigen Aufenthalt nur mit vorläufigen Papieren versehen, denn der Reichsführer SS hatte ihm seine deutsche Staatsangehörigkeit abgesprochen. Seine Bücher waren verbrannt worden und schriftstellerisches Arbeiten war ihm untersagt.

Seit 5 Jahren im Exil lebend, wollte Hasenclever über die britische Bevölkerung die „hassenswerten Facetten des Nazismus verspotten, indem er die Absurditäten der böartigen Theorien herausstellte“, wie einer seiner besten Kenner, der Literaturprofessor Alfred Hoelzel später schrieb. Dazu wählte er den Ort einer biblischen Geschichte – Assyrien – wo ein rassistisch denkender und diktatorisch regierender Kanzler die im Lande lebenden Juden ausrotten lassen will. Peinlich nur, dass die Königin Esther ebenfalls Jüdin ist ...

Gnadenlos gute politische Satire, mit Warnung vor der Primitivität des Rassismus, der Xenophobie, der Verabsolutierung des Staates: „Assyrien first“. Das Stück wurde nur einmal in Deutschland aufgeführt: 1957 in Göttingen, inszeniert von Heinz Hilpert, einem der Freunde Hasenclevers. Die deutsche Erstaufführung fiel jedoch in eine Zeit des Kalten Krieges und der noch weitgehenden Verdrängung der Kriegsjahre: Hasenclevers Botschaft wurde als Zumutung empfunden, mit Entsetzen Spott zu treiben, dabei übersehend, dass er als Prophet davor warnen wollte, was dann schließlich doch geschah.

In der zeitlichen Distanz und der heutigen politischen Situation werden wir Hasenclevers Komödie zu würdigen wissen. „Komödie als Zeitkritik“ war für ihn ein hoher Anspruch, der umso schwieriger zu erfüllen ist, je böser die Zeiten sind.

Artaxerxes, König von Assyrien:
Haman, Staatskanzler:
Mardochai, Vorsteher der Judenschaft:
Hagai, Minister für Volkswohlfahrt:
Polizeipräfekt:
Esther, Königin von Assyrien:
Musik:
Szenische Einrichtung und Ausstattung:

Falk Philippe Pognan
Anton Schieffer
Jochen Deuticke
Martin Päthel
Sven Bünemann
Svenja Triesch
Sasan Azodi
Annette Schmidt



Eintritt: 18 Euro. ermäßigt 13 Euro, Aachen-Pass 6,50 Euro.

Die letzte Meldung: „**Spitzenleistungen der Buchläden**“

Am 1. Juni meldeten die Aachener Zeitungen, dass sechs Aachener Buchhandlungen für kulturelle Aktivitäten vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels Prämien erhalten, mit zwei Spitzenprämien von 25.000 Euro.

Das Schöne für die Hasenclever-Gesellschaft:

Vier dieser sechs Buchhandlungen sind aktive Mitglieder der WHG.

Dr. Walter Vennen ist Gründungsmitglied der WHG und war seit 2003 als Beisitzer im Vorstand, seit 2006 als stellvertretender Vorsitzender bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahr 2019. Die Arbeit seiner Buchhandlung „Schmetz am Dom“ wurde als „Spitzenleistung“ eingestuft, weil sofort nach dem Ausbruch der Pandemie die Angebote online gemacht wurden; mit Fahrrädern wurden Bücher persönlich an die Kunden geliefert oder in der nahen Apotheke (die ja geöffnet bleiben musste) hinterlegt. Mit Videoveröffentlichungen und einem Online-Account wurden die Beschränkungen des direkten Personenverkehrs „aufgefangen“.

Martin Schwoil hat für seine Backhaus-Buchhandlungen ebenfalls das Prädikat „Spitzenleistung“ zuerkannt bekommen. Der frisch gekürte stellvertretende Vorsitzende hat bereits in der Mitgliederversammlung Aktivitäten zur Leseförderung angeregt und seine Buchhandlungen als Begegnungsort angeboten.

Dr. Stephanie Wolff-Rohé, unsere bisheriges Vorstandsmitglied als Schatzmeisterin seit 2007, bekam für ihre Buchhandlung am Brander Markt das Prädikat „besondere Leistung“, weil auch ihr Team in der Corona-Zeit Veranstaltungen möglich machte, soweit es die Bestimmungen zuließen, und Social-Media-Aktivitäten in die Kommunikation mit der Kundschaft einband. Sie wird auch als WHG-Mitglied mit in der vordersten Reihe bleiben, weil sie die offizielle Adresse der Gesellschaft behalten hat und unsere Jahrbücher als Besitzerin einer Verlagsbuchhandlung herausgibt sowie im Bestand hält.

Martin Hungenbach, der das Burtscheider „Worthaus“ führt, erhielt für sein kleines Team die Auszeichnung „herausragende Leistung“. Seine besondere Liebe gilt Kindern als Buchleserinnen und –lesern, für die er Kinder-Leseclubs gründete. Auch im Einhard-Gymnasium war er bei der Begegnung mit Marica Bodrožić nicht zu übersehen, weil er Buchpreise gestiftet hatte, die von der Preisträgerin und Frau Bürgermeisterin Scheidt übergeben wurden.

Allen erfolgreichen Mitgliedern der WHG die Glückwünsche der Gesellschaft!